

Mein Ist-Zustand nach 3 Jahren Parkinsonbehandlung mit adulten Stammzellen

Stand 23. März 2010

Meine Fakten, wie ich die Therapie erlebte.

1. Behandlung.

Am 26. Juli 2007 wurden mir im XCell-Center Köln 10 Mill. Einheiten Stammzellen implantiert.

2. Behandlung.

Am 22. Februar 2008, wiederum 10 Mill. Stammzellen.

Nach dieser Behandlung habe ich innerhalb von 4 Wochen ganz langsam, also rausschleichend, folgende Medikamente abgesetzt.

Amantadin 200/100	3 x	täglich
Levocomp 100/50	3 x	täglich
Cabaseril 1 mg	2 x	täglich
Levodopa/Carbidopa 200/50 Retard	2 x	täglich
Acilect 1 mg	1 x	täglich
Comtesse 200	3 x	täglich
Summe:	14 Tabletten	täglich
	771,77 € / Monat	
Kosten:	12 Monate =	9.261,24 €

Danach war ich schmerz- und medikamentenfrei.

Parkinsontypische Symptome, die mich auf den unaufhaltsamen Weg in den Niedergang mit all seinen Konsequenzen, die wie bekannt bei Morbus Parkinson auftreten, waren direkt nach der Behandlung keine mehr vorhanden:

- Kein leichter Tremor mehr.
- Keine Rückenschmerzen.
- Das Gefühl, schmerzhaft, bleierne Beine zu haben, war weg.
- Keine Dyskinesien (starke Zuckungen) nachts; in den Beinen.
- Die Schwindelgefühle nach dem Aufstehen, beim Treppensteigen waren weg.

Der Toilettengang nachts 3-4 x, reduzierte sich auf 1 Gang oder keinen.
Täglich eine Stunde Sport: Waldlauf (Joggen) und Gehen, (Wandern) Rad fahren, Ski laufen, Tennis spielen, Motorrad fahren, machen wieder Freude.

Neuerdings stelle ich fest, dass ich beim Laufen immer mehr die Füße abfedernd abrolle.
Weil Medikamente Nebenwirkungen nicht mehr verursachen, ist Auto fahren problemlos geworden und ohne Müdigkeit möglich.
Dasselbe trifft auch für das neu erworbene Motorrad zu.

Insofern ist es mir nach einer Auto/ Motorradfahrt auch nicht mehr schwindelig, und somit größere Reisen, auch mit anderen Verkehrsmitteln möglich.

Zähne putzen sowie die kleinen Knöpfe am Oberhemd zu knöpfen geht ohne Probleme.

Weiterhin kann ich sagen, wie mir das Süßwasser, und nicht nur dieses, wieder schmeckt, nämlich süß.

In Folge,

d.h. nach der **1.Therapie** am 26. Juli 2007, habe ich mich am 28.Januar 2008, zur Untersuchung in die Neurologische Klinik Saarbrücken begeben, siehe hierzu den Bericht in meiner Homepage.

Aus dem Untersuchungsbericht geht nicht hervor, dass die Stammzellen Therapie negativ verlaufen sei.

Darüber hinaus wurde in einem psychologischen Test. festgestellt,

Zitat:.....Im Vergleich zu Parkinsonpatienten zeigte Herr WOLF vielmehr extrem gute und damit nicht mehr zu steigende Spitzenleistungen.

Nach der 2.Therapie am 22 Februar 2008, begab ich mich am **28 März 2008, zur weiteren Untersuchung nach München (siehe Bericht in meiner Homepage).**

Die Neurologische Untersuchung ergab,

Zitat:...Erfreulicherweise hat sich die Stammzellentherapie als sehr positiv erwiesen, da sie danach eine Erleichterung sämtlicher Symptome festgestellt hatten.

Ich kann jetzt nur bestätigen, dass ein außerordentlich guter Zustand mit sehr leichter Ausprägung der Parkinsonsymptome- Sprachhemmung und Freezing besteht

Zur Sache Forschung mit **adulten Stammzellen** habe ich u. a. mit dem FRAUNHOFER-Institut und mit Herrn Prof. Dr. Dr. KIRSCH, Homburg, schriftlich korrespondiert.

In der Regel lauten die Antworten:

1. Es sei noch zu wenig erprobt.
2. Die adulte Stammzellentherapie erzeugt Tumore.
3. Grundsätzliche Ablehnung.

Meine Antwort, z. T. aus Erfahrung:

zu Wie soll eine Erprobung stattfinden, wenn diese

1. grundsätzlich abgelehnt wird. Nachgewiesenermaßen ist es so, dass die Stammzellentherapie bzw. die periphere Hirnstimulation (PBS) nach Werth wirkt, bei der PBS ist eine Wirksamkeit bei Parkinson anhand von Studien und Publikationen wissenschaftlich nachgewiesen.

zu Es ist erschreckend, wie wenig einige Professoren

2. oder Ärzte über die Behandlung mit adulten Stammzellen oder der PBS wissen (wollen). Die DPV und auch das DGN lehnen grundsätzlich alle nichtmedikamentösen Therapien ab und bezeichnen Sie als nicht wirksam, entgegen den Krankenhaus- oder Arztberichten. Sie lassen wissenschaftliche Studien außer Acht, wollen darüber nichts wissen und sagen auch bewusst die Unwahrheit. Sie nehmen es billigend in Kauf, das Millionen Parkinsonpatienten aus aller Welt nicht nur an dieser schrecklichen Krankheit leiden, sondern auch an den Nebenwirkungen, die durch die tägliche Medikamenteneinnahme hervorgerufen werden.

Sie handeln wissentlich gegen den von ihnen einst geschworenen **hippokratischen Eid**:

Nach meinem besten Wissen und Kräften werde ich mich immer für den Nutzen der Menschen einsetzen, um ihre Gesundheit zu erhalten oder wiederherzustellen.

zu Weil sie von der Pharmaindustrie gesponsert

3. werden, und sich nicht weiterbilden.

Fakt ist:

- Die kranken Menschen hoffen, **n u r das XCell Center hilft!**
- Die leitenden Ärzte, sowie das Management für die Stammzellen Therapie im XCell Center übernehmen bei keinem Patienten eine Garantie für eine erfolgreiche Behandlung.
- Wenn auch bei mir 2 Symptome leichter Ausprägung z. Zt. noch vorhanden sind, alle nicht mehr vorhandenen haben aber meine Lebensqualität erheblich verbessert.

- Ich persönlich bin mit der Behandlung und dem Ergebnis sehr zufrieden und medikamentenfrei.

4. Behandlung im XCell-Center

16.12.2009 – 19.12.2009 - stationäre Behandlung in Düsseldorf.

- direkte Implantation von Stammzellen in das Gehirn wegen der 2 noch leicht vorhandenen Symptome Freezing und Sprachflussstörungen.

5. Behandlung im ISST –Unna Zentrum für Rehabilitation

- Vom 24.01.2010 bis 28.01.2010
- Neuro Cell Stimulation THERAPIE.
- Siehe: www.isst-unna.de und www.faceformer.de
- Im Anschluss an die Implantation war ich Patient im Unna Centrum für Rehabilitation. Es war die beste Neuro Cell Stimulation Therapie von Herrn Dr. med. Berndsen und Frau Sabine Berndsen, die speziell für jeden Patienten, durchgeführt wird.

6. Behandlung im Werth Parkinson Center.

22.02.2010 – 24.02.2010 ambulante Behandlung in Valencia.

- Ergänzend zur erfolgten Stammzellentherapie vom Dezember 2009 unterzog ich mich zur Behandlung dieser beiden Symptome (prophylaktisch) der peripheren Hirnstimulation nach Werth durch in die Ohrmuschel eingepflanzte Titan-Mikroimplantate.

Stand 24.03.2010

Mir geht es gut.

Alltäglich verspüre ich, wie ich freier Denken und Handeln kann. Die Sprachflussstörungen sind leicht rückläufig und das Freezing ebenso. Jeden Tag freue ich mich über die Fortschritte die ich bei dem langsamen Rückgang der übrig gebliebenen Symptome feststellen kann.

Jo. Wo